



Fastenzeit / Ostern 2008

Pfarrbrief ST. HILDEGARD

PAOSOSTRASSE 25, 81243 · MÜNCHEN-PASING · TELEFON 089 - 8291340, - FAX 82913430



Herr rette mich!

Warum hast du gezweifelt,
du Kleingläubiger?

Holzchnitt von Marlene Reidel

Meine liebe Gemeinde!

Wir haben einen neuen Erzbischof, und wir freuen uns, dass wir ihn haben. In der Krümme seines Bischofsstabes hat ein Künstler eine Szene aus dem Matthäusevangelium (14,28-31) gestaltet.

Jesus kommt den Aposteln auf dem See entgegen. Petrus will ihm beherzt entgegengehen, aber dann befällt ihn doch die Angst und er schreit: "Herr, rette mich!" und Jesus reicht ihm seine Hand: „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?"

Der Bischof hat gesagt, dass ihm diese Stelle viel bedeutet, dass sie ihm immer wieder Mut macht, wenn ihn auch so etwas wie Untergangsstimmung beschleicht.

Der Evangelist hat diese Geschichte nach der Auferstehung Jesu aufgeschrieben für uns alle. Jeder von uns macht immer wieder Erfahrungen, wo wir Angst bekommen, wie Petrus, und meinen unterzugehen. Wo wir rufen: Herr rette mich!

Da dürfen wir es immer wieder erleben: „Da streckte Jesus sofort die Hand aus und ergriff ihn“.

Es ist eine Ostergeschichte, eine österliche Erfahrung, die wir als gläubige Menschen immer wieder machen dürfen.

Zeit der österlichen Vorbereitung heißt auch: anderen Menschen zu helfen, solche Erfahrungen zu machen, Menschen, die wie Petrus schreien: „Herr, rette mich!“ wie Jesus die Hand zu reichen. Auch all die vielen Initiativen,

Aktionen, Projekte und Sammlungen, die in diesen Tagen gestartet werden, sollen so eine ausgestreckte Hand sein.

„Du Kleingläubiger“ sagt Jesus zu Petrus, „warum hast du gezweifelt?“

Jesus macht uns Mut, auch im Untergehen noch auf ihn zu setzen; auch auf den Sinn und die Kraft des Tropfens auf den heißen Steins zu vertrauen.

Ostern feiern heißt: darauf zu vertrauen, dass uns Jesus immer seine Hand reicht, wenn wir den Boden unter den Füßen zu verlieren meinen; im Leben und im Sterben.

Gertrud von LeFort hat es auf ihre Weise gesagt: "Du bist das Abendrot all meiner Untergänge".

So wünsche ich Ihnen allen zusammen mit meinen Mitarbeitern eine gute Zeit der österlichen Vorbereitung und ein frohes Osterfest.

Ihr Pfarrer



Gottesdienste in der Karwoche und Ostertage 2008

- Fr 14.03. 19:00 Bußgottesdienst
Sa 15.03. 15:00 Palmbuschbinden

Sa 015.03 **PALMSONNTAG**

- 17:30 Rosenkranz
18:00 Vorabendmesse

- So 16.03. 9:30 Statio am Kreuz Ecke Paoso-/Maria-Eich-Straße
anschließend Palmprozession
ca.10:00 Pfarrgottesdienst
Kindergottesdienst im Pfarrsaal
18:00 Gottesdienst italienische Gemeinde

- Di 18.03. 19:00 Hl. Messe

Do 20.03. **GRÜNDONNERSTAG**

- 8:30 Karmette
19:00 Messe vom letzten Abendmahl
Anbetung bis 21.00

Fr 21.03. **KARFREITAG**

- 8:30 Kreuzweg in der Pfarrkirche
11:00 Karfreitag der Kinder
15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Sa 22.03. **KARSAMSTAG**

- 8:30 Karmette

So 23.03. **HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**

- 5:00 Feier der Osternacht (Speisenweihe)
anschließend Osterfrühstück im Pfarrsaal
10:00 Festgottesdienst (mit Speisenweihe)
18:00 Gottesdienst der italienischen Gemeinde

Mo 24.03. **OSTERMONTAG**

- 10:00 Festgottesdienst
10:00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal

850 Jahre Stadt München

An der Geburtstagsfeier der Stadt München beteiligt sich natürlich auch die Kirche. Das Thema heißt für die ganze Feier: „Brücken bauen“ In unserer 2000 zum Denkmal erhobenen Kirche soll ein Künstler dazu einen Beitrag leisten. Hermann Bigelmayr wird sich auf seine Weise zu diesem Thema Gedanken machen. Vielleicht gelingt es, die Arbeit zusammen mit einer dazu in Auftrag gegebenen *Cantate zu Gedanken der Hl. Hildegard* am Vorabend unseres Pfarrfestes (am 20. Juni 2008) vorzustellen.

Chronist gesucht

Herr *Edmund Gndt* hat seit Beginn unserer Gemeinde, also mehr als 45 Jahre lang, die Geschichte, die kleinen und großen Ereignisse der Gemeinde, in Bildern und Texten dokumentiert. Die Aktenordner, die dabei entstanden sind, sind eine wahre Fundgrube; es lohnt sich, immer wieder in der Bücherei darin zu blättern.

Wir wollen Herrn Gndt für diese Arbeit ganz herzlich danken. Es wäre schade, wenn sie nicht mehr weitergeführt werden könnte. Wir suchen dringend jemanden oder auch 2 Leute, die sich dafür interessieren und zur Verfügung stellen.

Karte zum Kreuz in der Kapelle

Das ursprüngliche Kreuz in unserer Kapelle von Johannes Domanski ist wieder in die Kapelle zurückgekehrt. Zu der Aussage und der Botschaft des Kreuzes habe ich mir unter dem Titel *Du König auf dem Kreuzesthron* Gedanken gemacht. Sie sind mit einem Bild des Kreuzes zu einer kleinen Faltkarte geworden.

Sie ist für € 1,50.- am Schriftenstand oder im Pfarrbüro zu haben

E.O.

UNSER KINDERGARTEN BRAUCHT EIN NEUES KLETTERGERÜST

St. Hildegard hat einen Kindergarten, der diesen Namen wirklich verdient, da er einen herrlich großen Garten mit einem schönen alten Baumbestand hat. Dieser Garten bietet Platz zum Toben, Klettern, Schaukeln, Rutschen, Sandspielen und zum Roller fahren. Was wird also aus dem Garten, wenn kein Klettergerüst mehr da ist, nichts zum Rutschen, nichts mehr zum Springen und zum Toben. Noch steht das große Klettergerüst, das zu Beginn der 90er Jahre angeschafft wurde. Täglich musste das Spielgerät dem Bewegungsdrang der bis zu hundert Kinder und jeder Witterung standhalten. Das alles hat seine Spuren hinterlassen. Der TÜV hat Sicherheitsmängel festgestellt und so sind wir gezwungen in den nächsten Monaten das Klettergerüst abzubauen.

Gott sei Dank ist unter den Kindergarten-Eltern ein Papa vom Fach. Mit der professioneller Unterstützung von Herrn Roland Großberger wurde ein neuer Plan für das Klettergerüst erarbeitet. Sie sehen ihn auf den folgenden Seiten. Die Eltern werden mit anpacken, wenn es um den Abbau des alten und den Aufbau des neuen Gerätes geht. Eine Schwierigkeit gibt es noch: Ein neues Klettergerüst, das robust ist und wieder viele Jahre überdauert, kostet eine Menge Geld. Noch fehlen uns mehr als 10 000.- Euro. Das ist sehr viel Geld. Doch ist es auch eine Investition in die Zukunft unserer Kinder. Kinder, welche die Möglichkeit haben sich viel zu bewegen, leben gesünder und entwickeln sich auch im kognitiven Bereich besser. Der Kindergarten und der Elternbeirat können die noch ausstehende Summe alleine nicht aufbringen. Deshalb bitten wir Sie im Namen der Gemeinde St. Hildegard um Ihre großzügige Spende. Vielen Dank schon im Voraus, auch im Namen aller Kinder.

Pfarrer Erwin Obermeier

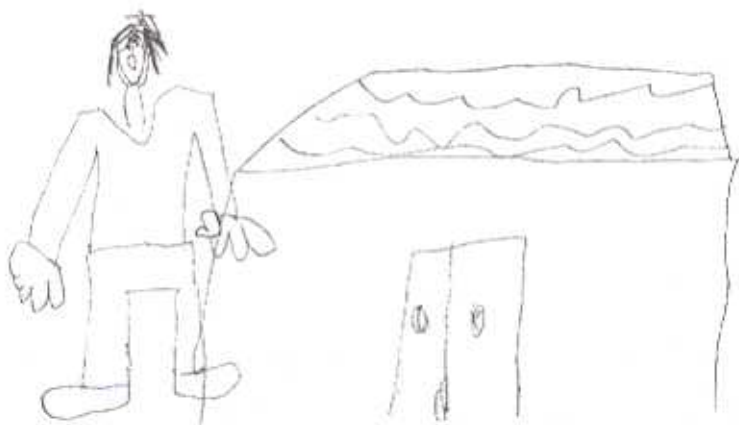
Diakon Michael Romanow

Spendenkonto: Kath. Kindergarten St. Hildegard

Kto. Nr. 214 96 21, Liga Bank München, BLZ 750 90 300
Verwendungszweck: Klettergerüst

KINDER

Kennst du uns?



Wir sind der Kindergarten:

Wenn Du bald 3 Jahre alt wirst und Spaß daran hast mit uns 99 anderen Kindern zu spielen, zu singen, Dich zu bewegen oder zu lernen, dann sag Deiner Mami sie soll Dich doch bei uns anmelden (Anmeldung jedes Jahr in der letzten Januarwoche telefonisch: 82913420).

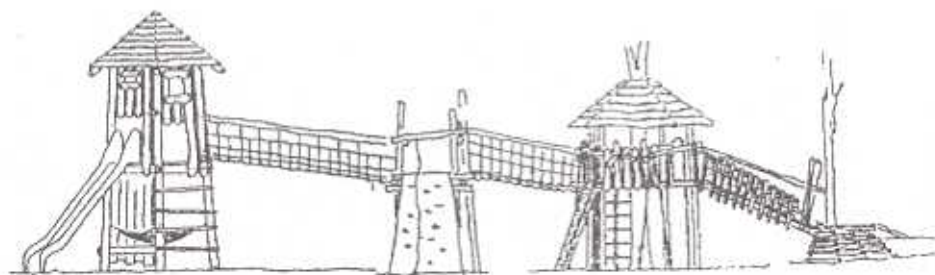
Die Erzieherinnen lassen sich immer etwas einfallen damit keine Langeweile aufkommt.

Vielleicht bis bald!

GARTEN

Viele Jahre hat unser Klettergerüst uns großen Spaß bereitet sei es beim gemeinsamen Klettern oder aber beim Rutschen. Jetzt ist es in die Jahre gekommen und ist nicht mehr sicher (Verletzungsgefahr).

Das ist der Grund warum wir Ihre finanzielle Unterstützung brauchen, damit auch in den nächsten 10-15 Jahren die Kinder die Gemeinschaft im Freien erleben können.



Unterstützt Du uns?

Spendenkonto:
Kath. Kindergarten St. Hildegard
Ktnr: 2149621
BLZ: 75090300

Thema: Vorsorge für den Betreuungsfall

Wofür sollte ich denn überhaupt Vorsorge treffen?
Was kann denn schon passieren?

Jeder von uns kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage kommen, dass er wichtige Angelegenheiten seines Lebens nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann. Für diesen Fall sollten Sie sich gedanklich mit folgenden Fragen befassen:

Was wird, wenn ich auf die Hilfe anderer angewiesen bin?
Wer handelt und entscheidet für mich?
Wird dann mein Wille auch beachtet werden?

Oder noch konkreter?

Wer verwaltet mein Vermögen?
Wer erledigt meine Bankgeschäfte?

Natürlich werden Ihre Angehörigen Ihnen hoffentlich beistehen, wenn Sie wegen Unfall, Krankheit oder Behinderung Ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Wenn aber rechtsverbindliche Erklärungen oder Entscheidungen gefordert sind, dürfen Ehegatte oder Kinder Sie nicht automatisch gesetzlich vertreten. Für einen Volljährigen können Angehörige nur in zwei Fällen entscheiden oder Erklärungen abgeben: Entweder aufgrund einer rechtsgeschäftlichen Vollmacht oder wenn sie gerichtlich bestellter Betreuer sind. Die Vollmacht zur Vorsorge ermöglicht Ihnen ein hohes Maß an Selbstbestimmung. Sie benennen eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens, die bereit sind, für Sie im Bedarfsfall zu handeln. Wenn Sie keine Vollmacht erteilt haben, kann die Bestellung eines gesetzlichen Vertreters („Betreuers“) für Sie notwendig werden. Hierfür ist das Vormundschaftsgericht zuständig. Dieses prüft dann, ob ein Betreuer zu bestellen ist und mit welchen Aufgabenkreisen. Hierfür wird regelmäßig ein ärztliches Sachverständigengutachten eingeholt. Für die Erstellung von Vollmachten gibt es besondere Formulare. Nähere Informationen gibt es auch bei den Betreuungsvereinen und Betreuungsstellen. Oder Sie informieren sich in einem persönlichen Beratungsgespräch bei den Fachstellen für pflegende Angehörige.

Caritas-Zentrum München West und Würmtal, Anfragen bei Frau Kaller (Tel.: 89 11 66 - 0)

- Gruppe für behinderte junge Menschen und ihre Eltern 1 x/Monat Montag von 18.30-20.30 Uhr
- Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige 1 x/Monat Mittwoch von 15.30-17.00 Uhr

Caritas-Zentrum Neuhausen/Moosach, Anfragen bei Frau Weber (Tel.: 14 98 97 14)

- Gruppe für pflegende Angehörige 1 x/Monat Mittwoch von 15.00-16.30 Uhr
- Gruppe für Senioren 1 x/Monat Mittwoch von 14.30-16.00 Uhr

Caritas-Zentrum München-Nord, Anfragen bei Frau Kuhn (Tel.: 318 19 60)

- Gruppe für pflegende Ehepartner 3. Dienstag im Monat von 14.00-16.00 Uhr
- Gruppe für pflegende Angehörige 1. Dienstag im Monat von 15.00-16.30 Uhr

Nachgefragt

In Bayern wurden 2007 rund 203.000 Menschen ambulant betreut und versorgt. Pflegende Angehörige tragen hierbei die Hauptverantwortung. In Heimen der Altenhilfe wurden 110.000 Menschen betreut. Die Prognosen für 2020 sehen für Bayern 262.000 pflegebedürftige Menschen vor. Mehr als die Hälfte der pflegebedürftigen Menschen, die in einem Heim leben, weisen gerontopsychiatrische Erkrankungen auf.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Ihre Fachstellen für pflegende Angehörige der Caritas

Nicole Kaller

Caritas Mü. West u. Würmtal

Pippinger Str. 97

81247 München

Tel.: 89 11 66-0

Petra Weber

Caritas Neuhsn./Moosach

Leipziger Str. 38

80992 München

Tel.: 14 98 97 14

Gabi Kuhn / Eva Paitz-Bomsdorf

Caritas München-Nord

Karlsbader Str.3 / Josef-Frankl-Str.6

80937 München / 80995 München

Tel.: 31 81 96 0 / Tel.: 31 20 28 43



Der kjg-Fastenlauf 2008

15. Februar in St. Hildegard

Auf die Plätze, fertig, los! Und los ging's. Genau um 9:10 Uhr des 15. Februar 08 fiel der Startschuss für den 7. Tag, des kjg-Fastenlaufes 2008 in St. Hildegard. Und es begann ein Tag der besonderen Herausforderungen. 8 Stunden, so war die Aufgabe, sollte sich immer jemand um unsere Kirche bewegen. Bei so vielen engagierten Leuten in unserer Gemeinde gar kein Problem.

Doch als früh morgens die ersten Helfer aufbrachen alles für den Tag benötigte aufzubauen und zu beschaffen, merkten sie, dass die ganze Veranstaltung auf dünnem Eis gebaut war, genau gesagt auf Blitzeis. Der Winter war eingebrochen! Einige blaue Flecken später war die Laufstrecke soweit enteist und gesalzen, dass man es zulassen konnte, Leute auf ihr laufen zu lassen.

Also rein in die orange Warnwesten, die jeder Läufer trug, und ab die Post!

Eine siebte Klasse des Karls Gymnasiums und Klassen der Peslmüller Hauptschule machten den Anfang und liefen die ersten Runden. Im Laufe des Vormittags folgten weitere Klassen der Peslmüller Hauptschule, der Peslmüller Grundschule und besonders ausdauernde Kinder des Kindergartens St. Hildegard. Am Vormittag wurden die fleißigen Läufer von der Musik der Band der Peslmüller Hauptschule begleitet und angefeuert.

Nachmittags hatten die Chöre ihren Auftritt. Während immer mehr Läufer auf die Strecke gingen unterhielten sie die Leute, die gerade im Pfarrsaal Pause machten und sich bei einem Schluck Tee und einem Stück Kuchen oder wahlweise einem Paar Wiener aufwärmten. Aber man konnte sich nicht dem Eindruck erwehren, dass zumindest der Kinderchor beim Singen nicht vollständig anwesend war: „Ich kann jetzt nicht singen, ich muss laufen!“

Faszinierend zu beobachten war, dass, während ältere Jugendliche und Erwachsene, wobei hier ausdrücklich Diakon Michael Romanow, der 101 Runden gelaufen ist, auszuschließen ist, eher gemächlich unterwegs waren, gerade die Kinder, deren Warnweste

fast bis zum Boden reichte, bis zur völligen Erschöpfung rannten, wobei sie eine erstaunliche Ausdauer an den Tag legten. Viele erinnern sich noch an verzweifelte Eltern, die unvorsichtigerweise ihrem Kind versprochen haben 1€ oder gar 5€ für jede Runde, die sie laufen, den Kinderhilfsprojekten Akademie der Nationen, Caritas Kinderdorf am Irschenberg und der Aktion Freudentanz (für diese drei Caritas Projekte wird während des kjg-Fastenlaufes 2008 gesammelt) zu spenden.

Die letzte Runde war besonders. Alle, die mitgelaufen, sind wurden nochmal auf die Strecke geholt, die Ministranten in ihren Gewändern und Leuchtern und es wurde die letzte Runde des Tages gelaufen die um 17:10 Uhr abgeschlossen wurde.

Doch bevor es daran ging abzubauen wurde mit Pfarrer Obermaier eine Abschluss-Vesper gefeiert, in der das Thema des Laufens noch einmal aufgegriffen wurde. So ging ein toller Tag mit vielen verschiedenen Erlebnissen und Eindrücken zu Ende.

Danken möchte ich allen, die in der Vorbereitung und auch am Tag selbst Zeit und Nerven geopfert haben, diesen Tag in St. Hildegard möglich zu machen. Namen nenne ich keine, denn es wäre unverzeihlich jemanden zu vergessen, der auch „nur“ im Hintergrund mitgeholfen hat.

Eva Maria Jelen



Die Sammlung ist am 8. / 9. März 2008 in allen Gottesdiensten

Tanzkreis St. Hildegard

*O Mensch lerne tanzen,
sonst wissen die Engel im Himmel
mit Dir nichts anzufangen.*

Kirchencater Augustinus



ALLE JUNGGEBLIEBENEN SIND BEI
UNS HERZLICH WILLKOMMEN.
SIE LERNEN GESELLIGE TÄNZE AUS
ALLER WELT KENNEN.
DABEI TRAINIEREN SIE LEICHT UND
BESCHWINGT IHREN KÖRPER,
EBENSO IHR GEDÄCHTNIS UND IHRE
KONZENTRATION.

Zeit: Jeden Dienstag von 14 bis 15.30 Uhr. (außer Schulferien)

Ort: Pfarrsaal St Hildegard, Paosostraße 25, München-Pasing

Kosten: Beim Tanznachmittag haben Sie Gelegenheit,
eine Spende zugunsten der Pfarrei zu geben.

Tanzleitung:

Hildegard Grüneschild,
Tel. (089) 157 68 30

Regine Lobisch-Hopfmüller,
Tel. (089) 89 30 58 12

Die Pfarrei St. Hildegard lädt herzlich ein
zum Frauenkabarett am 12. April 2008
im Pfarrsaal



„Die Avantgardinen“ Das musikalische Frauenkabarett

Sa, 12. April 2008, 19.30 Uhr
Benefizveranstaltung
zugunsten des Kindergartens St. Hildegard

Katholischer Pfarrsaal St. Hildegard, Pasingstraße 25, München-Pasing
Kartenvorverkauf: 0 89 / 8 29 13 40 (Mo-Do, 10-12 Uhr)
Eintritt: 15,- € www.avantgardinen.de

Tage in Bernried – 2008

Liebe Mitchristen in St. Hildegard

Vom 10. bis 13. Januar 2008 haben wir uns in Bernried ganz intensiv mit den Frauen in den paulinischen Gemeinden beschäftigt.

Nun wird sich so manch einer von Euch denken, oh je, was für ein alter Hut. Was ist von diesem Thema anders zu erwarten, als das allseits bekannte Zitat von den schweigenden Frauen in der Kirchengemeinde. Mit solch vorgefassten Meinungen sind auch viele von uns ins Kloster nach Bernried gereist.

Aber wie erstaunt waren wir, als wir nach dem Studium der entsprechenden Kapitel in der Hl. Schrift feststellen mussten, wie aktiv, kompetent und selbstbewusst die Frauen in den paulinischen Gemeinden alleine oder zusammen mit ihren Ehemännern aktiv Gemeindeleben und Theologie gestalteten. Ganz im Gegenteil zur damaligen patriarchalischen Familien- und Gesellschaftsstrukturen. Paulus hat sich dafür ausgesprochen, dass die Frauen ebenso wie die Männer im Gottesdienst vorbeten und prophetisch reden; d.h. predigen können. In den Paulusbriefen haben wir Frauen kennen gelernt, wie Phoebe, Priska und Junia, die nicht nur Gottesdienste in ihren Häusern geleitet haben. Diese Frauen waren als Gemeinde-vorsteherinnen hoch geachtet. Selbst mit ihrem Vermögen haben sie die Apostel aktiv unterstützt und Gemeinden aufgebaut. Uns ist immer mehr bewusst geworden, dass wir, alle Getauften, als Christen gleichwertig und gleichberechtigt sind. Paulus hat uns klargemacht, dass die Unterschiede zwischen Juden und Griechen (In- und Ausländer), Sklaven und Freie (Arme und Reiche) und Männer und Frauen in der christlichen Gemeinde keinen Platz mehr haben. Wir alle sind doch getauft auf den einen Herrn Jesus Christus.

Da ergibt sich für uns die Frage: Wie sieht es damit in unserer Kirchengemeinde aus? Wir wünschen uns, dass diese paulinischen Gedanken in St. Hildegard neue Einsichten anwachsen lassen.

Wir grüßen Euch alle sehr herzlich vom Starnberger See.

Die Teilnehmer der Bernrieder Bibeltage 2008!

Herr Frychel

Liebe Leser und Freunde der Bücherei,

herzlichen Dank allen, die im vergangenen Jahr am Erfolg unserer Arbeit beteiligt waren:

- Unsere treuen Förderer (ohne Moos nix los)
- Und alle eifrigen Leser von 2 ½ - ...

Natürlich sind Öffnungszeiten viermal pro Woche ohne ein einsatzbereites, ehrenamtliches Team nicht zu bewältigen auch dafür hier ein „Vergelt's Gott!“

Die genauen Statistikzahlen für 2007 liegen noch nicht alle vor, aber Sie interessiert vielleicht, dass die Bücherei einen Bestand von mehr als 7000 Medien hat.

(Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Spiele und Kassetten)

Von diesem Angebot haben mehr als 800 Benutzer mit über 11.000 (!) Entleihungen gebrauch gemacht.

Das ist für unsere relativ kleine Gemeinde ein achtbarer Erfolg – bleiben Sie uns gewogen!

Öffnungszeiten

Sonntags	9.30 – 12.00 Uhr
Dienstags	8.00 – 9.30 Uhr
	16.00 – 17.30 Uhr
Freitags	17.30 – 20.00 Uhr !!! neu !!!



KIRCHGELD 2008

Diesem Pfarrbrief liegt wieder ein Überweisungsträger für das Kirchgeld 2008 bei. Das Kirchgeld ist eine Abgabe, die im Gegensatz zu anderen Abgaben in vollem Umfang in der Gemeinde bleibt.

Im Hinblick darauf, dass wir alle zum Sparen angehalten sind und dass wir bei den Zuschüssen der Erzbischöflichen Finanzkammer auch für das kommende Jahr wieder mit einer „Nullrunde“ rechnen müssen, sind wir besonders auch auf das Kirchgeld angewiesen. Nur so können wir die immer mehr und umfangreicher werdenden Aufgaben erfüllen.

Wir danken allen, die uns durch ihren Kirchgeldbeitrag oder durch Spenden dabei helfen.

Erwin Obermeier
Pfarrer

Eduard Burtscher
Kirchenpfleger

Herausgeber: PGR Sachausschuß für Öffentlichkeitsarbeit

PFARREI ST. HILDEGARD

Paosostraße 25, 81243 München, Tel.:829134-0, Fax 829134-30

Homepage: www.st-hildegard-pasing.de

E-mail-Adresse: st-hildegard.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Redaktion: Pfarrer Erwin Obermeier, Monika Seidenspinner,

Produktion: Josef Scholz, Andreas Sulzer

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Pfarrfest

Redaktionsschluß 15. Mai 2008

***Später eingehende Beiträge
werden nicht mehr berücksichtigt!***

Bankkonten:	Liga-Bank München	BLZ 750 903 00
	Konto 214 32 40	(Pfarrei)
	Konto 219 4511	(Förderverein)